

Der Markt bringt Leben ins Dorf

Nunningen Der Samstagsmarkt hat auch bei seiner 19. Auflage Leute aus nah und fern nach Nunningen gelockt

In den bunten Gassen tummelten sich am Nunninger Herbstmarkt nicht nur Einheimische. Es war bereits die 19. Auflage des Anlasses, der das Dorf belebt.

MARTIN CHRAMOSTA

«Guten Tag miteinander. Wer will ein bisschen Käse probieren?», ruft der Mann im Sennen-Tenue den vorbeischlendernden Passanten zu. Im riesigen Kupferbottich zu seinen Füßen gedeiht Milchmasse langsam zu Käse. Aus Ettiswil im Entlebuch sind sie herbeigefahren, die beiden Schaukäser, um unter den neugierigen Blicken der Nunninger Marktbesucher ihre immer seltener werdende Kunst zu zelebrieren. Natürlich bieten sie die dabei entstandenen Produkte gleich auch lautstark zum Kauf an.

Nur einige Stände weiter lockt ein Sattler im Schatten grosser Kuhglocken mit seinen Fertigkeiten, «Spezial-Anfertigungen nach Mass» hat er da in fetten Lettern angeschrieben. Portemonnaies und Ledertaschen schmücken seinen Stand. Am Tisch des Dorfmuseums gibt es Most, der wird gleich nebenan von der Trotte frisch ins Glas gepresst. «Altes Handwerk heute zu vermitteln ist uns schon ein wichtiges Anliegen», erklärt André Gasser von der Marktkommission, als er eben dabei ist, überall die Standgebühren ein-



LECKER Auf dem Markt gibt es immer Leckeres zu naschen. HEINZ DÜRRENBARGER

zutreiben. Einige der Anbieter kämen aus der Region, um hier bei Gelegenheit ihre Produkte feilzubieten. Viele Stände gehörten aber auch professionellen Marktfahrern, die von weiter her kommen.

Das wird offensichtlich, wenn man sich etwas umhört. Da erklärt ein Verkäufer etwa in breitestem Bayrisch einer Traube älterer Herren die Vorzüge des

Original-Dreikant-Diamant-Schleifstahls. Und natürlich trifft man als eifriger Regio-Marktbesucher überall auf bekannte Auslagen.

Messer, Kleider, Fussballtrikots

Vom Laufner Stedtlmarkt her kennt man den unverwüstlichen Victorinox-Wagen für Hobby-Ritter, gleich daneben prangt Gassers Hosenträger-geschmück-

ter Robustkleiderstand. In der nächsten Auslage flattern billige Fussballtrikots in allen Farben, Grössen und Nationen zwischen Gummischlangen und Plastikschwertern umher.

Traumfänger und Fingerringe, Piercings und Aufnäher, Mützen und Strandtücher buhlen um Aufmerksamkeit, der Besucher, die nicht nur aus der Region, sondern zum Teil auch von weit her nach Nunningen kommen. Die Kinder von Jungwacht und Blauring Oberkirch kämpfen sich laut rufend durchs Gewühl und versuchen eifrig, ihre Tombola-Lose an den Mann und vor allem an die Frau zu bringen.

Nunningen erfolgreich belebt

Brezel, Crêpes und Bratwürste duften überall um die Ecke. Und natürlich darf auch das Magenbrot nicht fehlen. Zweifelsohne gut besucht ist er, der Markt im Gebirge. Zwischen den Ständen herrscht markttypisches Gedränge, die Festbänke sind hoffnungslos besetzt. «Der Markt ist als Treffpunkt sehr beliebt, wir haben hier jedes Jahr etliche Klassentreffen», verrät Gasser.

Eine Leiherr spielt auf, der Schuhputzer höhnt über die Strasse. «Leben ins Dorf bringen», lautet die Devise der Marktkommission. Das ist ihr an diesem Samstag zweifelsohne gelungen.